

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die halbspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncenannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 219.

Redaktion: Jol. Grunau.

Freitag, 17. Juni 1910. (Abol., Rainer.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Deutschland. Vom Kaiser.

* Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich ansehnlich einen durch seinen ersten nach der Genesung unternommenen Mitt veranlassen. Er ist im rechten Kniegelenk zugezogen und muß auf die Teilnahme an der für den 16. Juni in Döberitz in Aussicht genommenen Übung und auf die Reise nach Hannover und Hamburg verzichten. Das Allgemeinbefinden ist in keiner Weise gestört, die Körpertemperatur nicht erhöht, ein Schmerz so gut wie gar nicht vorhanden. Um Mißverständnisse vorzubeugen, wird ärztlichseits Wert darauf gelegt, auszusprechen, daß ein Zusammenhang der Knieaffektion mit dem nunmehr geheilten Furunkel nicht besteht.

* Hamburg, 16. Juni. Nachdem hier die Anwesenheit des Kaisers bekannt geworden war und größtes Bedauern erweckt hatte, glaubte man wenigstens auf den Besuch der Kaiserin hoffen zu dürfen. Nach einer solchen hier eingetroffenen Nachricht werden aber auch die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise den Hamburger Besuch unterlassen. Auch auf die Teilnahme des Kaisers an der Unterelbe-Regatta wird nicht mehr gehofft.

* Wegen der Fortdauer der Hitze, wie sie einmüßig vom evangel. Bunde und der nat.-lib. Presse in Sachen der Bormann-Gesellschaft aus nach dem Austausch zwischen Weill und Rom gewünscht wird, wendet sich nun auch einer der Redner der Bundesversammlung im Kreis Wupp. Prof. Dr. A. H. Kretsch in der „Tägl. Wuppertal“ gegen deren Ausföhrung wie folgt:

„Das habe ich mir als würdigen und einbreitschollen Abbruch der Aktion gedacht, daß, wenn die Staatsregierung die Zurückziehung der Enzyklika für Deutschland erreichen, man sich einmüßig für das Gebiet der Politik mit diesem Siege zufriedengab. Wer bestreitet, daß hier ein Sieg des Ministerpräsidenten vorliegt, muß noch näher Studien über die Geschichte des Verhältnisses von Staat und katholischer Kirche betreiben. Muß denn, weil man mit dem leitenden Ministerpräsidenten in vielen innerpolitischen Fragen im Kampfe lag und liegt, dann auch ein Zweifel über Erfolg im Gebiete der äußeren Politik bestritten oder verkannt werden? Ich mache diese Methode nicht mit. Glaubt man, der vorliegende Streitfall wäre die geeignete Gelegenheit, die weltgeschichtliche Frage über Nationalismus und Protestantismus zum grundsätzlichen Austrag zu bringen, und glaubt man, daß der Staat die Fähigkeit und Macht habe, diese Lösung herbeizuführen? Diese Ansicht teile ich nicht. Was soll selbst einmal eintreten, wird sich alles „von Fall zu Fall“ entwickeln. Sollte die Meinung der Protest-Verständigung vom 12. Juni die gewesen sein, daß der Protestantismus sich unter allen Umständen nur dann befriedigt erklären könne, wenn der preussische Staat eine Maßregel ergreift, welche nach Lage der Dinge den konfessionellen Frieden gefährden konnte und mußte, so müßte ich bitten, mich nachdrücklich von der Rednertribüne wieder zu streichen. Ich kann es aber nicht annehmen und glaube es nicht. Daher verbleibe ich auf jedem kräftigen Wort, das ich dort gesprochen habe, bestehen. Aber auch auf dem Wort, welches ich in bewußter Ablehnung der Ansicht meines Herrn Vorredners gesprochen habe, daß man nämlich Vertrauen zur Staatsregierung haben müsse und haben könne. Nach meiner Meinung hat sie dieses Vertrauen gerechtfertigt. Ich trete also in den Kreis des „vieltimmigen Lobeshymnus auf das Gerechtste“, welchen Ihr Morgenblatt befürchtet, ein. Wagnatismus ist es nicht. Unter allen Gebärmlichkeiten der Erde ist dieser die einzige, von der ich mich völlig frei weiche.“

Wir können uns nur freuen, wenn eine sachgemäße Beurteilung auch auf Seiten scharfer Gegner eintritt. Damit steigt die Hoffnung auf Wiederherstellung oder Vervollständigung des konfessionellen Friedens.

* Welch großer Mißbrauch mit der Enzyklika getrieben wird, und welche Leute daraus Kapital zu schlagen versuchen, erhellt man aus folgender Resolution, die der „Monisten“-Bund, also eine absolut christlichfeindliche Gesellschaft, in Kiel gefaßt hat. Derselbe lautet:

„Der Deutsche Monistenbund, Ortsgruppe Kiel, steht in dem Bormann-Brief des Papstes nicht sowohl eine Beschimpfung aller Nichtkatholiken, als einen Angriff auf Selbstbestimmung und jede voraussetzungslose, freie wissenschaftliche Forschung wie die Gewissensfreiheit. Deshalb erheben wir Protest gegen dieses herausfordernde, kulturföindliche (!), mittelalterlich engstirnige (!) und unbedenkliche (!) Vorgehen eines fremdlandischen geistlichen Würdenträgers und erklären eine hohe Regierung resp. Abgeordnetenhaus 1. die mit 100.000 Mark dotierte Stelle einer preussischen Gesellschaft beim Vatikan einzusetzen; 2. um Verrückung der geistlichen Schulaufsicht in Preußen und Vereinfachung

weichebster Mittel zur Hebung der allgemeinen Volksbildung, ohne konfessionelle Bevormundung. Denn nur ein mündiges, geistig freies Volk bildet einen sicheren Damm gegen hierarchischen Uebermut und findet in sich die Kraft, vom alten Aberglauben sich freizemachen, zu höherer Kultur emporzusteigen.“

Sieht man nicht ein, wohin die Sehe treibt?

Der Schiedsspruch im Baugewerbe

* Dresden, 16. Juni. Das Schiedsgericht für das Baugewerbe fällt heute bezüglich der Arbeitszeit-Verkürzung und der Feuerungszulage folgenden Spruch: Die Arbeitszeit-Verkürzung in Orten mit mehr als zehnjähriger Arbeitszeit wird dahin geregelt, daß in Orten, wo mehr als zehneinhalbstündige Arbeitszeit besteht, diese vom 1. April 1911 ab auf zehneinhalb, vom 1. April 1912 ab auf zehn Stunden zu verkürzen ist. In Orten, wo sie nicht mehr zehneinhalb Stunden beträgt, hat sie vom 1. April 1911 ab zehn Stunden zu betragen. In Frankfurt a. M., Offenbach, Mannheim, Ludwigshafen und Wiesbaden wird die Arbeitszeit auf neun Stunden ab 1. April 1911 herabgesetzt. Für alle übrigen Orte der Lohngebiete wird eine Verkürzung der Arbeitszeit abgelehnt. In den genannten Städten tritt eine Lohnsteigerung in folgender Weise ein: sofort 2 Pfg., am 1. April 1911 4 Pfg. und am 1. April 1912 2 Pfg. nur in Offenbach und Wiesbaden sofort 2 Pfg., am 1. April 1911 3 Pfg. und am 1. April 1912 2 Pfg. Soweit in diesen Städten die Lohnsteigerung mehr beträgt als der Lohnausgleich, gilt sie als Entschädigung für Feuerungsverhältnisse. Im übrigen ist die Feuerungszulage abgelehnt worden.

Die Verheerungen an der Ahr.

Das verwüstete Ahrthal ist noch immer das Ziel vieler Menschen, die teilweise aus weiter Ferne kommen, um die grausigen Zerstörungen eines der schönsten Flusstäler unserer Heimat in Augenschein zu nehmen. Die Flüsse von und nach der Ahr sind überfüllt; im Strome werden sie genommen. Vorläufig wird man nur noch bis Walporzheim in der Nähe der Bahn befördert, doch soll schon in den nächsten Tagen der Personenverkehr bis Dernau ausgedehnt werden. Bauzüge, die Material zur Auffüllung der weggeschwemmten Stellen des Bahndammes anfahren, verkehren schon auf der mittleren Strecke bis Maybach.

Kurz vor der Lohmühle ist, wie der Donner Generalanzeiger schreibt, noch nachträglich ein unterworfener Wegedurchbruch der Bahn eingefügt. Hier ist man mit der Herstellung einer hölzernen Notbrücke beschäftigt.

Am meisten ist der Bahndamm in und bei Dernau beschädigt. Vier fünf Hunderte von Arbeitern beschäftigt, den angefahrenen Kies unterzustopfen und den Oberbau auf die alte Höhe zu bringen. Der Bahnhof von Maybach ist durch die eingefüllte Straßenbrücke von dem Orte und der Landstraße abgesperrt. Gestern arbeitete eine Abteilung Pioniere hier an einer Notbrücke. Sie stellen dieselbe aus Fußböden her, die sie zu dreien auf einem „Bontongasse“ vereinigen und dann „einführen“. Später kommt ein Wohlenbelag darüber, an die Seite ein Gelande und die Brücke ist fertig.

Die Notbrücke zwischen Heimersheim einerseits und Bahnhof und Landstraße andererseits ist noch im Bau; hier geht die Arbeit langsamer von staten der reißenden Ahr wegen. Auch muß des hohen Ufers und der Breite wegen auf eine besondere Stärke der Brücke gesehen werden, da sie viel leicht lange Zeit starkem Verkehr dienen muß. Die eingefüllte Gassebrücke in Altenahr hat als Ersatz eine Schwimmbücke aus Fuderfässern erhalten. Dadurch kann wenigstens der Fußverkehr innerhalb des Ortes vor sich gehen. Der interes-

sante Gebirgssteig, der vom hohen Bahndamm auf die Landstraße vor den Tunnel führte und der bisher den Personen-Fußverkehr vermittelte, ist abgebrochen.

Der Wagenverkehr, der vorgestern auf der Landstraße noch bis oberhalb Raach möglich und gestattet war, ist jetzt nur bis Raach erlaubt. Hier stehen Gendarmen, die weißen Wagen und Automobile zurück und schaffen Ordnung in die zahlreichen Gefährte.

Der Fußgänger waren gestern vielleicht noch mehr wie vorgestern, die die letzten, mäßigen Schritte der ausgewaschenen Landstraßenkreuze nicht scheuten, sich die Ahr auch mal in trüben, traurigen Zeiten anzusehen. An der Ausbesserung der ganz ungeheuer mißgenommenen Straße wird übrigens mit großem Eifer an vielen Stellen gearbeitet. Einige der fast unpassierbaren, nur durch geschickte Springe und Kletterer zu überwindenden Stellen sind schon teilsweise ausgebeßert. So die unter der Eisenbahnbrücke bei Heimersheim und die oberhalb des Tunnels in Altenahr.

Die ganz gewaltige, kaum zu verstehende Ausfüllung der Gasse unterhalb des Tunnels präsentiert sich noch immer in ihrer vollen Größe, obgleich Hunderte von Arbeitern seit zwei Tagen ununterbrochen beschäftigt sind, das „Roch“ durch die nebenliegende Bergwand zu füllen. Ein Sachverständiger schätzte die ausgespülte Erdmasse an dieser Stelle auf 3000 Kubikmeter. Nach Lage der Sache kann es als ein Glück für Altenahr bezeichnet werden, daß die übermächtige Ahr an dieser zu Stauungen wie geschaffenen Stelle durch den Straßentunnel einen Ausweg fanden. Die nach der Ahr zu gelegenen Teile des Ortes wären sonst verloren gewesen.

Die Ahr selbst ist schon lange wieder in ihr Bett zurückgekehrt, aber noch immer treibt der Fluß im gewöhnlichen Sinne Hochwasser. Schmutzgelb wälzen sich noch immer brausend und tobend die Fluten zu Tal.

Noch viel, viel Wasser wird abwärts fließen, ehe das Ahrthal sein altes Gesicht wieder zu zeigen vermag. Und dann noch eins, die neuen reifen Bahndämme gereichen dem schönen Tale nicht zur Zierde.

Eine Erinnerung.

* Reck a. d. Ahr, 16. Juni. Unser Ort ist von dem Hochwasser der Ahr nicht sehr stark betroffen worden. Zum Glück hat die Anfang des 19. Jahrhunderts neuerrichtete Ahrbrücke den gewaltigen Fluten Stand gehalten. Sie war am 21. Juni 1804 durch einen Vollenbruch zerstört worden. Damals war in der Nacht ununterbrochen von damals 5 Uhr bis nachts 3 Uhr ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen. Die Flut hatte acht Fuß über der Brücke gestanden und drei ihrer Bögen zerstört. Das massive Pfarrhaus wurde in seinen Fundamenten unterwassert und weggespült. Der neuerrichtete erste Pfarrer von Reck, Meyer, der seinen dem sicheren Tode geweihten Nachbarn vom Fenster seines Hauses aus noch die Generalabsolution erteilt hätte, wurde in die Tiefe gerissen. Seine Leiche fand man ein Jahr später vollkommen unterhalb im Schlamme bei Mariental. Der 18 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserpiegel liegende Strohheimer-Hof verschwand ebenfalls in den reißenden Fluten und wurde nicht mehr aufgebaut.

Der Verkehr wieder aufgenommen.

* Altenahr, 16. Juni. Der Wagenverkehr ist durchs ganze Tal, von Remagen bis Altenahr, in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die eingefüllte Brücke zwischen Kreuzberg und Altenahr ist von Pionieren durch eine Holzbrücke ersetzt worden. Also auch über Altenahr hinaus ist der Verkehr unbehindert. Für Versorgung mit Lebensmitteln ist in ausreichendem Maße gesorgt worden. Touristen finden im Ahr-

thal jetzt dieselbe freundliche und gute Aufnahme, wie früher. Vereine und Gesellschaften sollten ihre Ausflüge jetzt erst recht in das immer noch schön und interessante Ahrthal unternehmen.

Die Abschätzung der Wasserschäden.

* Altenahr, 16. Juni. Der Oberpräsident ist heute früh 4 Uhr nach Berlin zum Vortrag abgereist. Vom Landratsamt in Ahrweiler erfährt man, daß die Abschätzung der Wasserschäden bis jetzt ergeben hat: In den Gemeindeanlagen in der Gemeinde Altenahr 125 000 M., an privaten Anlagen 740 000 M., in der Gemeinde Ahrweiler an Gemeindebesitz 100 000 M., an Privatbesitz noch nicht festgestellt, etwa 140 000 M.; in der Bürgermeisterei Neuenahr etwa 200 000 M., in Wödenhof 50 000 M.

Die Opfer.

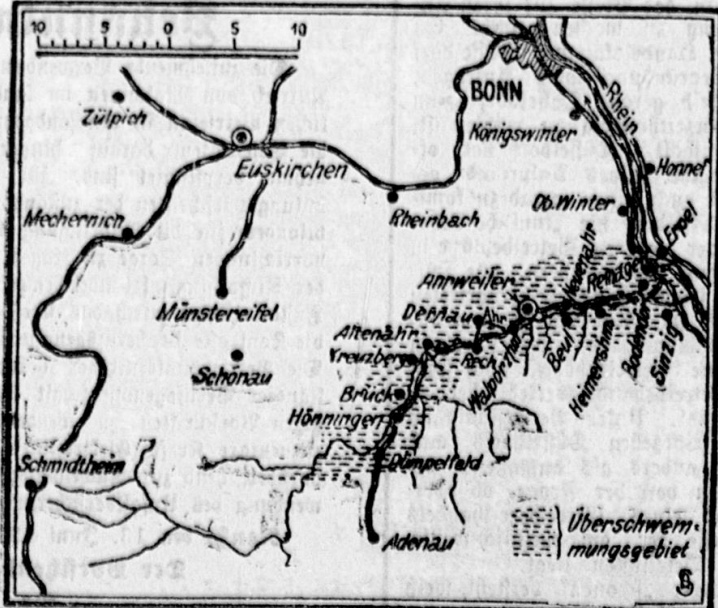
* Misch, 16. Juni. In Antweiler ist die Verwüstung in dem unteren Teile des Dorfes groß. Gestern sind hier 17 angeschwemmte Leichen beerdigt worden. Sie stammten meist aus der Kantine, die in der Nähe von Misch stand und mit 43-44 Mann belegt war, von denen alle bis auf drei umgekommen sind. Der Wirt Schöden schwamm mit seiner Frau bis Antweiler, floß die Leiche aus Land, kam aber selbst nicht an. Die Zahl der Umgekommenen beträgt etwas über 70. Die Angaben über die Verwüstungen, die das Wasser an den Bahnbauten verursacht haben, sind übertrieben. Die Brücken, die eingefüllt sind, sind mit drei Ausnahmen nur hölzerne Arbeitsbrücken gewesen. Hier in Misch, wo der Eriebach mündet, vernichtete vor seiner Mündung das Wasser die Provinzialstraße, wo sie eine Wegung macht, auf etwa 50 Meter, und an derselben Stelle breitet sich jetzt ein See aus. Das Wasser stand hier überall in den niedrig gelegenen Häusern und richtete natürlich großen Schaden an. Dieser wird mir von kompetenter Seite für die Bürgermeisterei Ahrweiler an Privatbesitz auf 250 000 M., an Gemeindebesitz auf 200 000 M., alles in allem etwa eine halbe Million angegeben. Hier kam das Wasser schon um 11½ Uhr an und ist gestiegen bis 1 Uhr, dann eine halbe Stunde später wieder gefallen, um dann erneut zu steigen.

* Kuchhofen, 15. Juni. Von einem geretteten Manne aus Bechenich, welcher sich in einer der durch das Hochwasser zerstörten Kantinen befand, wird folgendes berichtet: Am Montag früh gegen 4.30 Uhr wurden wir plötzlich von dem Wirt aufgeweckt durch die Ahr: Schnell retten! Das Telefon berichtet Hochwasser. Raum hatten wir uns von unserem Lager erhoben, als auch schon das Wasser in die Kantine hereinströmte. Bis über die Knie durch die Flut eilend, gelangten wir in den Speisesaal. Dort angekommen, war das Wasser schon bis zur Schulterhöhe gestiegen. Jetzt ging's wieder zurück zur höher gelegenen Schlafstelle, um die wenigen Schlafgelegenheiten zu retten, aber da brachen plötzlich wuchtige Wasser-massen herein. Unbeschreibliche Momente der Aufregung und Todesangst folgten. Ein Ahr und die ganze Kantine brach auseinander. Jetzt rettete sich, wer sich retten konnte. Schwager und Beller von mir sind in dem furchtbaren Wasseranprall umgekommen. Von den 81 Personen, die mit mir in der Kantine logierten, wurden 7 gerettet. 74 werden vermisst. Einer von diesen sieben Geretteten schwamm zwei Kilometer weit, ehe er Grund unter den Füßen hatte. Dank meiner Fertigkeit im Schwimmen, gelang es mir, mich einen halben Kilometer weit über Wasser zu halten, bis ich festen Grund bekam. Bei Misch, oberhalb Antweiler, wurde eine schwere Dampfmaschine von den Wasser-massen einen halben Kilometer weit fortgetragen und auf einen Abhang geschleudert, wo sie liegen blieb. Deizer und Maschinist der Walse befanden sich auf derselben. Während ersterer durch Abspringen sich rettete, blieb der Maschinist auf seinen Posten und ertrank.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuss, 17. Juni. Die Leerung der Briefkästen geschieht in der ganzen Stadt Neuss nunmehr nach dem Postamt 2 am Bahnhof. Mit dieser Neuerung hat man sich einverstanden erklären können. Nicht aber damit, daß nun nachmittags die eine Leerung um 7½ Uhr in Wegfall gekommen ist und nur noch 5½ und 8½ Uhr Abholung stattfindet. Hierdurch werden mehrere Postkurse am Abend nicht mehr erreicht, s. B. Caffel. Man sagt wir leben im Zeitalter des Fortschritts und jedenfalls geht das wirtschaftliche Leben von Neuss, das auch mit günstigen Postverbindungen rechnen muß, sehr gut vorwärts. Da ist es unverständlich, wie man da Verkehrswege aufheben kann, statt sie zu verbessern. Man scheint in der Postverwaltung ein System zu belieben, wonach in kleinen und mittleren Städten um jeden Preis gespart soll werden, gleichviel ob dadurch wesentlicher Schaden entsteht. Das geht so nicht weiter! (Eingefandt.)

* Auffklärung für Hausbesitzer. Die freie Vereinigung Neusser Installateure, Klemp-



Zur Hochwasser-Katastrophe im Ahrthal.

Für
95 Pfg.

:: Verkaufen wir ::
Hoheleg. reinwollene Kleiderstoffe
in allen mod. uni Farben
Wunderbare Costumesstoffe
110 cm breit in engl. Geschmack
Entzückende Blusen-Flanelle
in den feinsten Farben
Herrliche Kinder-Kleiderstoffe
karriert und gestreift
:: Im Werte bis **4.50 Mk.** ::

Für
95 Pfg.

:: Verkaufen wir ::
Waschstoffe
jeder Art 2 bis 5 Meter
Glorias
120 cm breit, reg. Preis **2.95 Mk.**
Reinwollene Mousselines
1 bis 2 Meter
Herrliche Kaffeedecken-Stoffe
Reg. Preis **2.- Mk.**
Futter-Seiden in vielen Farben
Bettuch-Halbleinen

Für
95 Pfg.

:: Verkaufen wir ::
Damen-Hemden
Vorder- und Schulterschuss
Damen-Beinkleider
alle Fassons mit breiten Feston
Herrliche Untertailen
mit prachtvollen Stickereien
Damen-Nachtjacken
Damen-Korsetts
Mieder- und Frack-Fassons

Für
95 Pfg.

:: Verkaufen wir ::
Damen- und Kinder-Schürzen jeder Art
Taschentücher
in weiss und farbig 1/2 Dtzd. und 1 Dtzd.
Tischtücher, Halbleinen, Drell
Weisswaren-Reste
2 bis 5 Meter
Handtuch - Reste
2 bis 5 Meter
Baumwollwaren-Reste
2 bis 4 Meter

!!! Benutzen Sie im eigenen Interesse diese günstige Kaufgelegenheit !!!

Gebr. Alsberg, Neuss.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 12^u Uhr meinen unvergesslichen, guten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel
den wohlachtbaren Herrn
Heinrich Krücken,
Mitglied des Kirchenvorstandes,
nach längerem Leiden, gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-kath. Kirche im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Nievenheim, Münster i. W. Morgensternscheide bei Neuss, Millen, Grovenbroich, Werringen, den 16. Juni 1910.
Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, morgens 10 Uhr, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Nievenheim.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 11^u Uhr entschlief sanft und gottergeben im 72. Lebensjahre unsere herzengute treusorgende Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
die wohlachtbare Frau
Witwe Jakob Engels
Katharina geb. Zander
nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt mit den heil. Sakramenten der römisch-kath. Kirche.
Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, Anrath, Köln, Viersen, den 16. Juni 1910.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr vom Sterbehause Friedrichstrasse 1 aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 20. Juni, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche gehalten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres lieben Vaters u. Schwiegervaters sprechen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank aus.
Familie Theodor Höffges.

2 sehr möbl. Parterre-Zimmer, Strohenw., m. Schreibtisch, ev. mit Frühstück zu vermieten. Näheres in der Exp.
Engl. Kleiderk., 215 h., 140 breit, 1/2, 60 tief, neu, 58 Mk., Sofas, neu, 40 Mk., Küchen-Isolant, neu. Oberstraße 93.
Kaufmann f. möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. Juli, am liebsten parterre. Ruhige, ungenierte Lage bevorz. Angeb. unter D 282 an die Exp.
Kost und Logis Bergheimerstr. 78.

Jacob Lorenz
Crefelderstr. 66 Neuss a. Rh. Telefon 318.
Reichhaltige Auswahl in
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Stimmen, reparieren, polieren.
Kostenanschlag gratis.

Tapeten
auch zimmerweise Abgabe zu en gros Preisen
über 1000 Neuheiten
Ia. Bernstein-Fussbodenlack
über Nacht trocken, nicht nachbleibend bei 1 Rilo-Bäder
nur 1.15 Mk.
Bühnen in großer Auswahl von 28 Pfg. an
Wachstuche u. Wandschöner billig.
Neuer Spezialhaus f. Tapeten
Telefon Albert Mey 714
6 Königstrasse 6

Magen-leiden
geplagt, habe ich Ihren **Wittbach'schen Mart-Sprudel** stark-quickende Effen-Wangen-Rodol-Quelle für mich getrunken. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen m. rückhaltlos Lieberzeugung v. d. Güte dieses Heilmittels, m. Befriedigung über d. Wirkung d. Trunktur u. restlosen Befähigung m. Beschwerden durch die 3. Befähigung. Ihr Mart-Sprudel ist zu empfehlen. Kurt J. Hergl. warm empf. Bitterl. 95 Pf. in den Apoth. und bei W. Beder.

Bakselbst
lecker - lecker wie der Bäcker
Backfertige Klein's Kuchenmasse
Ruhm der Frauen
gibt schönsten Rodong und Sandkuchen.
- Ueberall erhältlich. -

Bettstellen
Empfehle selbstgemachte Bettstellen mit Gummimattensystem. Bei reiner Pfannenbaum, Fein-Drell und Eber zu billigen Preisen.
S. Reuter, Witten.
Schöner junger Jagdhund (englischer Setter) hat billig zu verkaufen. Auf der Neuburgstr. 10, Neuss.

Rosenfest M. Gladbach
Sonntag, den 19. Juni 1910
in der Kaiser Friedrich-Halle
bestehend aus:
Rosenausstellung, Blumenkorso (nachm. 3 Uhr), sodann abends 8 Uhr:
Gartenfest, Bühnenfestspiel
Huldigung der Rosenkönigin,
Brilliantfeuerwerk, Monsterkonzert und Festball.
Eintrittspreis zum Abendfest Mk. 1.50 à Person.
Vorverkaufpreis Mk. 1.25 à Person
in M. Gladbach bei D. Birkel, Paul Köhler, Bahnhof, Bierwisch, Lupertzenderstrasse und Leven-Särth, Eickenerstrasse.

M. Gladbach.
Sonntag, den 19. Juni 1910
Verkehrstag.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Kapellen und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich in Kapellen im Hause Neufferstrasse 32 eine
Schweinemetzgerei
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meiner werthen Kundschaft nur prima Ware zu liefern.
Mit der Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
Hochachtungsvoll
Heinrich Giersowsky.

25 Mark Belohnung
erhält derjenige, der uns die Personen, die vor einigen Tagen unter Heftungschild am Hause des Herrn Schlungen, Dormagen 153 demotiert haben, so namhaft macht, daß wir dieselben gerichtlich belangen können. Gemachte Mitteilungen benutzen wir streng distret.
Internationale Garage,
Aöln, Bräunstrasse 17.

Neusser Krieger-Verein.
Sonntag, den 19. Juni:
Beteiligung am Kreis-Kriegerverbandsfest
Holzheim.
Ansetzen 2 1/2 Uhr an der Wohnung des Herrn Vorstehenden. Die Damen sammeln sich am Bahnhof. Abfahrt 3 30 Uhr per Bahn nach Holzheim.
Nach der Parade gemeinschaftlicher Kaffee, Preisstücken, Regeln, Kanzenvergnügen.
Abends gegen 9 1/2 Uhr Rückmarsch zur Stadt.
Anzug: Schwarzer Anzug, Cylinder, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen.

Rath. Gefellenverein.
Sonntag, den 19. Juni 1910, morgens 8 Uhr, in der St. Sebastianuskirche: **Gemeinschaftliche hl. Kommunion.**
Nachm. 5 Uhr ebenfalls Dankgottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal mit Vortrag über Reiseerlebnisse und Aufnahme neuer Mitglieder. Siederpenden der Gesangsabteilung. Montag Abends 7 1/2 Uhr Religions-Vortrag. 9 Uhr Gesangsprobe. Dienstag u. Mittwoch Regelmäßig. Mittwoch 9 Uhr Malerschule. Donnerstag 7 Uhr Baderbach-Abt., 9 Uhr Metallhandwerker-Abteilung. Zu zahlreichem Besuch obiger Veranstaltungen ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kongregation Maria Empfängnis
Mittwoch (Peter und Paul) den 20. Juni 1910:
Ausflug nach Ratingen-Böfel.
Abfahrt vom Bahnhofe 1.10 Uhr nach Ratingen-Böfel. Anmeldungen, bei welchen der Fahrpreis Mk. 1.25 zu entrichten ist, werden angenommen am Sonntag, den 19. Juni, nach der Kongregations-Andacht, im Saale an der Marienkirche sowie bis zum 27. Juni beim Herrn Präses und den Vorstandsmitgliedern.
Der Vorstand.

Störresborn
Mineral-Brücker
Gesundheits- und Tafelwasser
ersten Ranges, ärztlich empfohlen.
Wegen seiner Reinheit und Bekömmlichkeit das bevorzugte Tafelgetränk. Zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften etc. unübertroffen.
Hauptniederlage: Hch. Stöcker, Neuss, Josefstrasse.

Neusser Garde-Verein
Sonntag, den 19. Juni:
Kriegerverbandsfest
Holzheim.
Ansetzen 2 1/2 Uhr im Vereinslokal Hotel Viktoria.
Die Damen sammeln sich am Bahnhof.
Abfahrt 3.05 Uhr nach Holzheim. Anzug: Schwarzer Anzug, Cylinder, Orden, Vereinsabzeichen. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
Der Vorstand.

Artillerieverein Neuss (Ged. Artilleristen).
Sonntag, den 19. bis 21. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, versammeln sich die Kameraden im Restaurant Wälders, Crefelderstrasse, zur Abfahrt nach Holzheim zum
Kreis-Kriegerverbandsfest.
Möglichst dunkler Anzug, Cylinder, Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen, damit feierlicher Eindruck.
Der Vorstand.
Näheres sucht Kunden im Kleidermachen u. Anbenaugung zu billigen Preisen. Für guten Sitz wird garantiert.
Ein 500er, zu jedem Gebrauche geeignet.
Wallach
zu verkaufen. Neufferstr. 68.

448